

Sabrina Müller

# Fresh Expressions of Church

Ekklesiologische Beobachtungen und Interpretationen  
einer neuen kirchlichen Bewegung



T V Z



Sabrina Müller · Fresh Expressions of Church

**T V Z**



Sabrina Müller

# Fresh Expressions of Church

Ekklesiologische Beobachtungen und Interpretationen  
einer neuen kirchlichen Bewegung

**T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Reformierten Landeskirche Aargau, der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Schweizerischen Reformationstiftung.

Die vorliegende Arbeit wurde von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich im Frühlingsemester 2015 auf Antrag von Prof. Dr. Thomas Schlag als Dissertation angenommen.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Simone Ackermann, Zürich  
Umschlagfotografie und Fotografien im Buch: © Sabrina Müller

Druck  
ROSCH BUCH GmbH, Scheßlitz

ISBN 978-3-290-17854-3  
© 2016 Theologischer Verlag Zürich  
[www.tvz-verlag.ch](http://www.tvz-verlag.ch)  
Alle Rechte vorbehalten

# Inhalt

1	Vorwort .....	13
2	Einleitung .....	15
2.1	Begrifflichkeit .....	17
2.1.1	Fresh expressions of Church .....	18
2.2	Gliederung der Forschungsarbeit .....	18
3	Methodologie .....	21
3.1	Methodologische Ausführungen .....	22
3.1.1	Forschungsprinzipien .....	23
3.2	Datenerhebung .....	24
3.2.1	Methodik für die Darstellung der fxC .....	25
3.2.1.1	Methodologische Entscheidungen .....	27
3.2.1.2	Ziel der teilnehmenden Beobachtung .....	28
3.2.1.3	Kriterien für die Auswahl der fxC .....	29
3.2.1.4	Beobachtungseinheiten .....	30
3.2.1.5	Rolle .....	31
3.2.2	Experteninterviews .....	31
3.2.2.1	Gedanken zum Leitfaden und zur Gesprächsführung .....	33
3.2.2.2	Selektion von Expertinnen und Experten .....	34
3.2.2.3	Auswertungsverfahren .....	37
4	Definition von fresh expressions of Church .....	41
4.1	Anerkennungsbestimmungen .....	43
4.2	Entstehungsprozess einer fxC .....	46
4.2.1	Listening .....	47
4.2.2	Loving and serving .....	47
4.2.3	Building community .....	48
4.2.4	Exploring discipleship .....	48
4.2.5	Church taking shape .....	49
4.3	Typisierung der fxC .....	49
4.4	Gemeinsamkeiten von fxC .....	51
4.5	Unterscheidung von fxC und Church Planting .....	52
4.6	Unterscheidung von fxC und Emerging Church .....	53

4.6.1	Theologische Traditionen in der Church of England und Ausrichtung in den fxC .....	55
4.7	Aktuelle Situation .....	57
4.7.1	Anzahl fxC in der Church of England .....	57
4.7.2	Personengruppen in den fxC .....	58
4.7.3	Durchschnittliche Grösse, Fokus und Räumlichkeiten der fxC .....	59
4.7.4	Nachhaltigkeit .....	61
4.7.5	Sakramente .....	61
4.7.6	Ökumene .....	62
4.7.7	Leitungsverhältnisse .....	62
4.7.7.1	Leitungsverhältnisse aus Genderperspektive .....	63
5	Entstehung und Entwicklung von fxC .....	65
5.1	Veränderung von Missionsverständnis und Missionsbegriff .....	65
5.1.1	The Five Marks of Mission .....	66
5.1.2	Missio Dei .....	67
5.1.3	Der Einfluss von Lesslie Newbigin und weiteren Missionstheologen in der Fresh-Expressions-Bewegung .....	69
5.1.4	Fazit .....	70
5.2	Entstehung des Church Planting Movements .....	71
5.2.1	Unterschiedliche Bewegungen begünstigten die Veränderungen in der Church of England .....	71
5.2.2	Das Church Planting Movement .....	73
5.3	Breaking New Ground .....	74
5.3.1	Kernpunkte von Breaking New Ground .....	75
5.3.2	Fazit .....	77
5.4	Zwischen zwei Berichten, 1994 bis 2004 .....	79
5.5	Mission-shaped Church .....	80
5.5.1	Veränderung der Terminologie .....	83
5.5.2	Gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen das Gesicht der Kirche .....	84
5.5.2.1	Postmoderne .....	85
5.5.2.2	De-churched, non-churched und attenders .....	86
5.5.3	Kerngedanken von Mission-shaped Church .....	87
5.5.4	Empfehlungen von Mission-shaped Church an die Church of England .....	90
5.5.5	Fazit .....	91



5.6	Veränderungen seit Mission-shaped Church, 2004 bis 2012 . . . . .	91
5.6.1	Rolle des ehemaligen Erzbischofs von Canterbury Rowan Williams . . . . .	92
5.6.2	Das Fresh-Expressions-Team . . . . .	93
5.6.2.1	Ressourcen und Mission-shaped Ministry . . . . .	94
5.6.3	Mixed economy: Both ... and! . . . . .	94
5.6.4	Bishops Mission Order . . . . .	96
5.6.5	Veränderung der Pfarrausbildung . . . . .	97
5.6.5.1	Ordained Pioneer Ministry . . . . .	97
5.6.5.2	Lay Pioneer Ministry . . . . .	98
5.6.6	Kritik an der Fresh-Expressions-Bewegung innerhalb der Church of England . . . . .	99
5.6.6.1	John M. Hull . . . . .	100
5.6.6.2	Martyn Percy – Old tricks for new dogs? A critique of fresh expressions . . . . .	101
5.6.6.3	Andrew Davison und Alison Milbank – for the Parish: A critique of Fresh Expressions . . . . .	102
5.6.6.4	Fazit . . . . .	102
5.6.7	Fresh Expressions in the Mission of the Church . . . . .	103
5.7	Fazit . . . . .	104
6	Fünf Beispiele von fxC . . . . .	105
6.1	Methodik und Kriterien . . . . .	105
6.2	Übersicht über die fünf Beispiele . . . . .	106
6.3	Sorted . . . . .	107
6.3.1	Entstehung und Entwicklung . . . . .	108
6.3.2	Leitbild . . . . .	109
6.3.3	Zielgruppe und Fokus . . . . .	110
6.3.4	Leitung . . . . .	111
6.3.5	Aktivitäten . . . . .	111
6.3.6	Finanzielle Situation . . . . .	112
6.3.7	Theologische, ekklesiologische und missionale Aspekte . . . . .	112
6.4	Messy Church . . . . .	113
6.4.1	Entstehung und Entwicklung . . . . .	114
6.4.2	Leitbild . . . . .	116
6.4.3	Zielgruppe und Fokus . . . . .	116
6.4.4	Leitung . . . . .	117
6.4.5	Aktivitäten . . . . .	117

6.4.5.1	Erste Phase – crafts .....	118
6.4.5.2	Zweite Phase – celebration .....	118
6.4.5.3	Dritte Phase – meal .....	118
6.4.6	Finanzielle Situation .....	119
6.4.7	Theologische, ekklesiologische und missionale Aspekte ....	119
6.5	Moot .....	121
6.5.1	Entstehung und Entwicklung .....	122
6.5.2	Leitbild .....	122
6.5.3	Zielgruppe und Fokus .....	124
6.5.4	Leitung .....	125
6.5.5	Aktivitäten .....	125
6.5.6	Finanzielle Situation .....	126
6.5.7	Theologische, missionale und ekklesiologische Aspekte ....	126
6.6	Xpressions Café .....	129
6.6.1	Entstehung und Entwicklung .....	130
6.6.2	Leitbild .....	131
6.6.3	Zielgruppe und Fokus .....	132
6.6.4	Leitung .....	133
6.6.5	Aktivitäten .....	134
6.6.5.1	Xpresso .....	134
6.6.5.2	Xpressions .....	135
6.6.5.3	Xplore .....	135
6.6.5.4	Gemeinsamer Schluss .....	135
6.6.5.5	Weitere Aktivitäten .....	136
6.6.6	Finanzielle Situation .....	136
6.6.7	Theologische, ekklesiologische und missionale Aspekte ....	136
6.7	T.A.N.G.O. ....	138
6.7.1	Entstehung und Entwicklung .....	138
6.7.2	Leitbild .....	140
6.7.3	Zielgruppe und Fokus .....	141
6.7.4	Leitung .....	142
6.7.5	Aktivitäten .....	142
6.7.6	Finanzielle Situation .....	143
6.7.7	Theologische, missionale und ekklesiologische Aspekte ....	143
7	Analyse der Experteninterviews .....	145
7.1	Ekklesiologisches Selbstverständnis der fxC .....	145
7.1.1	Individuelle Beteiligung und Verantwortung .....	146
7.1.1.1	Motivation .....	148

7.1.1.2	Berufung	149
7.1.2	Kirchenbild	150
7.1.2.1	Leib Christi	151
7.1.2.2	Relationales und familiales Kirchenbild	153
7.1.2.3	Kirche als Community	155
7.1.2.4	Inherited Church, Parish Church, Amtskirche, Volkskirche	159
7.1.2.5	Weitere Bilder für Kirche	161
7.1.3	Inhaltliche Ausrichtung	162
7.1.3.1	Auftrag und Aufgabe der fxC	163
7.1.3.2	Ziel der fxC	164
7.1.4	Beschreibung der eigenen Herkunft und Geschichte	165
7.1.4.1	Beschreibung der eigenen Geschichte der fxC in Bezug auf die Church of England	166
7.1.4.2	Beschreibung der Geschichte der fxC	169
7.1.5	Praxisanspruch	170
7.1.5.1	Kirche im Werden	170
7.1.5.2	Unity in diversity	171
7.1.6	Discipleship	173
7.1.7	Mixed economy	176
7.1.7.1	Church with many shapes	178
7.1.7.2	Accountability	178
7.1.8	Change	179
7.1.9	Innovation und Tradition	181
7.1.9.1	Permission	181
7.1.9.2	Tradition	182
7.1.9.3	Innovation	184
7.1.10	Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit	185
7.1.11	Vision und Träume	186
7.1.12	Status Kirche	188
7.1.13	Wesen von Kirche	190
7.2	Theologisches Selbstverständnis in den fxC	193
7.2.1	Theologisches Referenzsystem	194
7.2.1.1	Kontextuelle Theologie	195
7.2.1.2	Kingdom of God	197
7.2.2	Biblische Grundlagen	199
7.2.3	Systematisch-theologische Begründung	201
7.2.3.1	Gottesbilder	202
7.2.3.2	Trinität	203

7.2.3.3	Christologie .....	205
7.2.3.4	Pneumatologie .....	207
7.2.4	Spiritualität .....	208
7.2.4.1	Definition von Spiritualität .....	211
7.3	Missionsverständnis .....	212
7.3.1	Kontextualität .....	214
7.3.2	Referenzsystem .....	217
7.3.3	Sendungsbewusstsein .....	218
7.3.4	Inkarnation und Inkulturation .....	219
7.3.5	Praxis von Mission .....	221
7.3.6	Ziel von Mission .....	223
7.3.7	Verhältnisbestimmung von Mission und Ekklesiologie .....	224
7.4	Kirche in der Postmoderne .....	228
7.4.1	Anforderungen an Kirche .....	228
7.4.1.1	Kirche muss kontextuell und veränderungsbereit sein .....	228
7.4.1.2	Kirche soll der Welt und den Menschen dienen ...	229
7.4.1.3	Kirche soll Erfahrungsräume miteinander und mit Gott schaffen .....	229
7.4.2	Beschreibung der Gesellschaft und des menschlichen Lebens aus Sicht der fxC .....	230
7.4.3	Verhältnisbestimmung von Kirche und Postmoderne .....	231
7.4.4	Sehnsucht und Suche .....	233
7.5	Praxis .....	234
7.5.1	Finanzen .....	234
7.5.2	Entstehungsprozess einer fxC .....	235
7.5.3	Pionierinnen und Pioniere .....	236
7.5.3.1	Ausbildung für ordinierte Pionierinnen und Pioniere .....	237
7.5.3.2	Pioneer .....	238
7.5.3.3	Pioneer minister .....	241
7.5.3.4	Volunteer .....	244
7.5.4	Sakramentspraxis .....	245
7.5.5	Gebet .....	246
7.5.6	Gottesdienst und Liturgie .....	247
7.5.7	Ethik und politisch-soziales Engagement .....	250
7.5.8	Organisationsform .....	251
7.5.8.1	Team .....	251
7.5.8.2	Partizipation .....	252

7.5.8.3	Mitgliedschaft .....	253
7.5.8.4	Leitung .....	254
7.5.8.5	Struktur .....	255
7.6	Programmatische Begriffe .....	256
7.6.1	To help the church to (do) – Unterstützung der Gesamtkirche .....	257
7.6.2	Space, Framework – Raum .....	258
7.6.3	Identity – Identität .....	259
7.6.4	Experience – Erfahrung .....	261
7.6.5	Eating, Drinking and Hospitality – Essen, Trinken und Gastfreundschaft .....	263
7.6.6	Transformation .....	264
7.6.7	Herausforderungen für fxC und Kritik der Expertin und Experten .....	265
7.6.8	Listening – Hinhören .....	266
8	Theologische Deutung der Ergebnisse .....	269
8.1	Kirche als kommunikative dialogische Erfahrung im Deutungshorizont der Trinität .....	269
8.1.1	Dialog und Erfahrung .....	269
8.1.2	Auswirkung von Dialog und Erfahrung auf die Ekklesiologie .....	271
8.1.3	Dialog und Gemeinschaft .....	273
8.1.4	Virtuelle Kommunikation und Kirche als Ort des unmittelbaren Dialogs .....	275
8.2	Partikularität und Universalität der Leib-Christi-Vorstellung .....	277
8.3	Ekklesiologische Dynamiken .....	280
8.3.1	Discipleship .....	281
8.3.1.1	Berufung – calling .....	283
8.3.1.2	Sammlung – gathering .....	284
8.3.1.3	Sendung – sending .....	285
8.3.2	Tradition, Kontext und Innovation .....	286
8.4	Theologische Selbstcharakterisierung anhand der Trinität .....	288
8.5	Missionsverständnis .....	292
8.5.1	Missional .....	296
9	Abschliessende Gedanken und die Frage des Transfers .....	297
9.1	Dialogisch-missionale Ekklesiologie .....	297
9.2	Kritische Rückfragen .....	306

## Inhalt

9.3	Rezeption der Fresh-Expressions-Bewegung in der Schweiz .....	309
9.4	Bedingungen für einen Transfer .....	312
9.5	Chancen der fxC für die Schweizer Kirchen .....	318
10	Schlusswort .....	325
11	Literaturverzeichnis .....	329
11.1	Internetquellen .....	334

# 1 Vorwort

---

«I think if all churches were full of people, the churches would already be very different.»

Rowan Williams

Der ehemalige Erzbischof von Canterbury stellt pointiert fest, dass die traditionellen Kirchen nie mehr so viele Menschen erreichen werden, wie sie das früher taten. Er sieht jedoch ein grosses Potenzial für Kirchen, die bereit sind, einen diversifizierenden Wandlungsprozess zu durchlaufen, und dadurch unterschiedliche religiöse Ausprägungen und Praktiken entwickeln. Kontextualisierung und Diversifizierung von Kirche stehen im Fokus dieser wissenschaftlichen Arbeit. In der theologischen Forschung ist weltweit ein Interesse an neuen Formen von Kirche, ihrer Entstehung und der ekklesiologischen und theologischen Begründung auszumachen. Dieses Interesse korrespondiert mit den religiösen Wandlungsprozessen in der Gegenwartsgesellschaft. Gerade durch die sich verändernden Wahrnehmungsweisen von Spiritualität und den Bedeutungsverlust von traditionellen Strukturen und Begriffen sind die etablierten (Landes-)Kirchen in Europa herausgefordert, sich neu zu positionieren. Vielleicht lässt sich dadurch das Interesse der kirchlichen Praxis am Phänomen Fresh Expression of Church erklären. So wäre es erfreulich, wenn die vorliegende Dissertation nicht nur die akademische Diskussion anregen, sondern auch die kirchliche Praxis bereichern könnte.

Die vorliegende Studie wurde im Frühlingsemester 2015 von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen. Dazu haben ganz unterschiedliche Menschen mit vielen guten Hinweisen und grossem Wohlwollen beigetragen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Menschen, die mich während der Phase der Feldforschung, Datenanalyse und Theoriebildung unterstützt, ermutigt und herausgefordert haben, herzlich bedanken. Die intensiven Diskussionen und die wohlwollenden und kritischen Rückfragen waren für mich wegweisend. Prof. Dr. Thomas Schlag von der Universität Zürich stand mir während der ganzen Forschungsarbeit kritisch-konstruktiv, horizonsweiternd und fördernd zur Seite, ihm gilt mein grosser Dank. Prof. Dr. Ralph Kunz danke ich für das ermutigende Zweitgutachten und die herausfordernden und fruchtbaren Diskussionen. Pfr. Andreas Bosshard gab mir nicht nur immer wieder wichtige theologische Impulse und vertrat in unzähligen Diskussionen die Sicht der Praxis, sondern stand mir im ganzen Forschungsprozess

geduldig und stets ermutigend zur Seite. Cornelia Zollinger bereicherte die Arbeit durch Rückfragen aus der Sicht der Gegenwartsgesellschaft. Canon Dr. George Lings begleitete mich von Beginn an, half mir den anglikanischen Kontext in seiner Gesamtheit zu erfassen, stellte mir Forschungsberichte und Kontakte zur Verfügung und blieb mir über die Jahre hinweg immer freundschaftlich verbunden. Dr. theol. et phil. Matthias Krieg wies mich während des Forschungsprojektes regelmässig auf theologische Kernpunkte und deren soziologische Verbindungen zur Gegenwartsgesellschaft hin und begleitete freundschaftlich Wege und Umwege während des Forschungsverlaufes. Catherine Ernst korrigierte mit grosser Geduld die Interviewtranskripte und Laura Klingenberg trug als Erstkorrektorin entscheidend zur Verständlichkeit bei. Lic. Phil. I Barbara Walder-Zeller, danke ich von Herzen für das professionelle Lektorat. Ebenfalls gilt mein Dank und meine Wertschätzung der Praktisch-Theologischen Sozietät der Universität Zürich.

Dankbar bin ich auch der Reformierten Landeskirche Aargau, der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Schweizerischen Reformationsstiftung, welche die Veröffentlichung durch einen Druckkostenbeitrag unterstützt haben.

Ohne die Offenheit der Menschen, die sich in der Church of England mit Herzblut für vielfältige und kontextuelle Formen von Kirche engagieren, wäre diese Arbeit nicht möglich geworden. Jenen Menschen im Feld, die mich bereitwillig an ihren Gedanken, Leidenschaften und ihrem Handeln haben teilhaben lassen, gehört meine Anerkennung und mein grosser Dank. Gleichermassen dankbar bin ich der Expertin und den Experten aus der Church of England, welche sich grosszügig Zeit für ein Interview genommen haben: Bischof Graham Cray, Bischof Dr. Steven Croft, Canon Dr. George Lings, Rev. Dave Male, Rev. Ian Mobsby, Lucy Moore, Rev. Dr. Michael Moynagh, Erzbischof Dr. Rowan Williams.



## 2 Einleitung

---

Die vorliegende qualitative praktisch-theologische Arbeit widmet sich der Frage nach der Ekklesiologie der fresh expressions of Church (fxC). Sie stellt einen Versuch dar, das noch wenig erforschte Gebiet der Ekklesiologie in nichtparochial strukturierten und am Kontext ausgerichteten Formen von Kirche zu explorieren, und fragt nach der Korrelation von Mission und Ekklesiologie. Zudem knüpft die Fragestellung am Diskurs um Tradition und Innovation und an ekklesiologischen Veränderungsprozessen innerhalb einer traditionsreichen Institution wie die der Church of England an. Im Fokus stehen nicht in erster Linie Strukturveränderungsprozesse, sondern die ihr zugrunde liegenden theologischen Diskurse, Veränderungen des Ekklesiologieverständnisses und des Missionsbegriffes.

Gerade in den letzten zwei Jahren erlangten die fxC weltweite Aufmerksamkeit und gerieten dadurch auch in den Fokus der praktisch-theologischen Ekklesiologie. Die nichtparochiale, vielfältige und missionale<sup>1</sup> Form des Kirche-Seins wirft eine Vielzahl von grundlegenden Fragestellungen auf, welche für die ekklesiologische Theorie und die kirchliche Reformpraxis von Interesse sein können. FxC fordern ekklesiologische Definitionen heraus, welche an Praxis und Sakramenten orientiert sind, verorten sich jedoch trotzdem in der Tradition der Church of England. Zudem stossen sie den Diskurs um die Verbindung von Ekklesiologie und Mission anhand ihrer pragmatischen Vorgehensweisen erneut an.

Die teilnehmende Beobachtung<sup>2</sup> in unterschiedlichen fxC und die in Kapitel 6 dargestellten Beispiele von fxC führten zur Erarbeitung eines Fragebogens als Leitfaden für Interviews mit einer Expertin und sieben Experten aus der Fresh-Expressions-Bewegung. Die Folgerungen und Thesen, welche sich aus der Analyse der Interviews in Kapitel 7 ergeben und in Kapitel 8 dargestellt sind, können auch als Prüfbericht von den in der Literatur beschriebenen Fakten über

- 1 Missional ist ein aus dem Englischen eingeführter Fachbegriff, welcher auf eine Ekklesiologie verweist, die vom Leitgedanken der *Missio Dei* bestimmt ist. Vgl. Kapitel *Missional* (8.5.1).
- 2 Teilnehmende Beobachtung ist eine Methode der ethnografischen Feldforschung, bei der sich die Forscherin im Feld aufhält und daran aktiv teilnimmt. Ziel ist es «*to grasp the native's point of view, his relation to life [...]*». Vgl. James P. Spradley, *Participant Observation*, Revised. Aufl., (Wadsworth Inc Fulfillment) 1980, 3; und Kapitel *Methodik für die Darstellung der fxC* (3.2.1).

die fxC angesehen werden. In Kapitel 9 werden Transferfragen und -feststellungen für den Schweizer Kontext erörtert.

Durch meine langjährige Tätigkeit in der reformierten Kirche, zuerst als Jugendarbeiterin und nun seit fünf Jahren als Pfarrerin, interessieren mich Möglichkeiten kontextueller Formen von Kirche und deren Ekklesiologie. Die Engführung des Kirchenbegriffes mit Amt und Institution, wie es in der pfarramtlichen Praxis häufig erlebbar ist, ist in einer pluralen Gesellschaft meines Erachtens nicht zielführend. Auch die *Verkündigung des Wortes* als Kernauftrag von Kirche ist nicht ausreichend, wenn immer weniger Menschen das *Wort* überhaupt zu hören bekommen. Die Verkündigung des Wortes selbst muss eine Transformation erleben und eine Übersetzungsleistung erfahren, damit es kultur- und kontextgerecht verkündigt werden kann. Die Relevanz der Kirchen in der westlichen Welt scheint stetig abzunehmen, und diese Dynamik ist vermutlich weder durch eine Rückbesinnung auf Tradition noch durch neue moderne Formen des Gottesdienstes zu stoppen. Es haftet ihr der Ruf des Verstaubten an. In der westlichen Welt scheint es der Kirche zunehmend schwerzufallen, die Bedeutsamkeit ihrer Botschaft so zu kommunizieren und zu leben, dass sie für eine pluralistische Gesellschaft noch verständlich und anschlussfähig ist. Doch wie muss Kirche sein, damit sie sich in einer pluralen Gesellschaft positionieren kann? Wie muss sie sein, damit sie ihrem Verkündigungsauftrag gerecht werden kann? Die Relevanz des Evangeliums hat nicht abgenommen und so auch nicht die Relevanz des kirchlichen Auftrages. Doch jeweiliger Kontext und Kirche scheinen, zumindest für einen Teil der Gesellschaft, zu divergieren. Verkündigung und der Dienst der Versöhnung (2. Korinther 5,18/19) verfehlen in diesen Fällen ihren Adressatinnen- und Adressatenkreis.

Bei der Suche nach kontextuellen Erscheinungsformen von Kirche scheint ein Blick auf die fxC in der Church of England lohnenswert zu sein. FxC bieten Formen von Kirche, welche sich organisch in ihren Kontext einfügen, ein ekklesiales Selbstbewusstsein haben, innerhalb der Struktur einer Landeskirche existieren und doch liquide ohne parochiales System funktionieren. Die Fragen nach der Ekklesiologie, nach der Stellung von Mission und ihrer Verknüpfung mit dem Kontext motivieren mich zur intensiven Auseinandersetzung mit dieser Materie. Trotz der Unterschiedlichkeit der Church of England und der reformierten Kirchen der Schweiz lassen sich durch das volkskirchliche Selbstverständnis Transferfragen stellen und Schlussfolgerungen ziehen. Zudem scheint die Frage des Transfers, welche in Kapitel 9 erörtert wird, für die Kirchen in der Schweiz gerade durch die stetig anwachsende Rezeption der fxC wesentlich.

Parallel zur Arbeit an der Dissertation haben sich durch die geknüpften Kontakte Möglichkeiten ergeben, das Gedankengut der fresh expressions of Church in der Schweiz zu implementieren. So veränderte sich im Laufe der letzten Jahre meine Rolle. Neben meiner Forschungstätigkeit zu dieser Thematik wurde ich selbst zu einem prägenden Teil der Fresh-Expressions-Bewegung in der Schweiz. Ich leite die ökumenische Spurgruppe fresh expressions Schweiz, welche sich überdenominationell um die Vernetzung, Erfassung und Dokumentation von kontextuellen ekklesialen Gemeinschaften bemüht. Die Spurgruppe organisiert zudem Konferenzen zum Thema und lädt regelmässig zu einem offenen runden Tisch ein, welcher als Think-Tank fungiert. Daneben wurde ich in den letzten Jahren häufig von verschiedenen kirchlichen Organisationen und Gemeinden für Referate und Beratungen eingeladen, darunter auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Pfarrpersonen und von Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen. Jährlich organisiere und begleite ich Studienreisen für unterschiedliche Organisationen zu den fresh expressions of Church in England.

Da ich selbst Teil der Fresh-Expressions-Bewegung der Schweiz bin, bin ich mir bewusst, dass dies zu einem Rollenkonflikt führen kann. Deshalb war es mir wichtig, mich der Thematik mit unterschiedlichen qualitativen Methoden anzunähern und mich kritisch mit meiner Rolle als Forscherin auseinanderzusetzen. Gerade weil die Bewegung weltweit auf grosses Interesse stösst, erachte ich eine intensive theologische Auseinandersetzung als wesentlich. Diese Bewegung kann nur nachhaltige Veränderungen in der kirchlichen Landschaft bewirken, wenn sie sowohl theologischen als auch ekklesiologischen Reflexionen unterzogen wird. Dazu beizutragen ist das Ziel der vorliegenden Forschungsarbeit.

## 2.1 Begrifflichkeit

Da alle Daten in Englisch erhoben wurden, ergaben sich begriffliche Probleme bei der Übersetzungsleistung. Für Ausdrücke wie zum Beispiel *discipleship* und *experience* gibt es keine treffende äquivalente Begrifflichkeit. Deshalb wurde der Präzision wegen entschieden, diese und weitere Begriffe in Englisch beizubehalten. Eine genaue Erläuterung und Definition der Ausdrücke ist in Kapitel 7 *Analyse der Ergebnisse* ersichtlich, da dies ein Auswertungsschwerpunkt darstellt. Begriffe wie Postmoderne oder missional werden zugunsten der Kohärenz mit dem Kontext der fxC so verwendet und nicht durch andere soziologische Bezeichnungen wie etwa reflexive Moderne oder späte Moderne ersetzt.

### 2.1.1 Fresh expressions of Church

Die Klein- oder Grossschreibung von *fresh expressions* unterscheidet zwei verschiedene Inhalte: *fresh expressions of Church* und *Fresh Expressions*. Wenn von *fresh expressions of Church* und *fresh expressions* gesprochen wird, sind damit genuine lokalisierbare Formen von Kirche gemeint, keine sozialen Events, Projekte oder die ganze Bewegung. Es sind spezifische Manifestationen der universalen Kirche. Deshalb wird das C in Church häufig grossgeschrieben. In *Mission-shaped Church*, dem ersten Dokument, welches diese Begrifflichkeit enthält, werden diese Manifestationen von Kirche immer kleingeschrieben.<sup>3</sup> Die gängige Abkürzung für die Bezeichnung *fresh expressions of Church*, welche in der Church of England verwendet wird, ist fxC.

Wenn vom *Fresh Expressions team*, *Fresh Expressions*, *Fresh Expressions movement* oder von der *Fresh Expressions initiative*<sup>4</sup> gesprochen wird, dann ist damit die ökumenische Gruppe gemeint, die vom ehemaligen Erzbischof Rowan Williams eingesetzt wurde, um fxC im Land zu fördern und zu unterstützen. Dieses Team wird nie das *Fresh Expressions of Church team* genannt, um Konfusionen vorzubeugen. Als Abkürzung für das Team dient häufig die Bezeichnung *FE team*. Wenn der Term *Fresh Expressions* gebraucht wird, ist damit die ganze Bewegung mitsamt Logo und Ressourcen gemeint.

In der vorliegenden Arbeit werden der Gebrauch der Terminologie und deren Abkürzungen der Bewegung übernommen.

### 2.2 Gliederung der Forschungsarbeit

Die hier vorliegende Forschungsarbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist vor allem deskriptiv, er umfasst die Kapitel 4 bis 6. Die Geschichte und Definitionen der FE-Bewegung werden dargestellt, neueste Forschung wird präsentiert. Es werden fünf fxC vorgestellt, welche vorwiegend anhand teilnehmender Beobachtungen beschrieben werden. Anhand der bis hierhin geleisteten Forschungsarbeit und teilnehmenden Beobachtungen im Feld wurden die Fragestellungen für die Experteninterviews mit der Fokussierung auf die Ekklesiologie

---

3 Graham Cray u. a., *Mission-shaped Church: church planting and fresh expressions of church in a changing context*, London (Church House) 2004.

4 Alan Smith u. a., *Fresh Expressions in the Mission of the Church: Report of an Anglican-Methodist Working Party.*, London (Church House Publishing) 2012, 1.

erarbeitet. Der zweite Teil der Forschungsarbeit besteht aus der Präsentation der Ergebnisse aus der Analyse von 260 Seiten Interviewtranskripten, der theologischen Deutung davon und der Frage nach den Transfermöglichkeiten der sich hier zeigenden Ekklesiologie. Er umfasst die Kapitel 7 bis 10.

